

1764

Ueber den Entsatz von Braunschweig

Anna Louisa Karsch

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry

Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "Ueber den Entsatz von Braunschweig" (1764). *Poetry*. 1289.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1289

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Ueber den Entsatz von Braunschweig

Zu Halberstadt den 18ten des Weinmonats 1761.

Gebt mir frische Lorbeern um die Leyer,
Denn ich glühe von der Helden Feuer,
Braunschweigs jüngster Sieger sey mein Lied!
Friedrich, seines Bruders tapfrer Rächer,
Kam geflogen, schlug die Mauerbrecher;
Zorn des Löwen hat in ihm geglüht!

Also glühte Cyrus, da er fragte,
Was die fremde Räuber-Rotte wagte,
Die der Meder Heerden rauben kam.
Wütend grif er mit der zarten Rechte
Seinen Säbel, hieb dem Kriegesknechte
Klauen ab, womit er Rinder nahm.

77

Friedrich, der zum erstenmahl gerüstet
Geht in Waffen, sah im Geist verwüstet
Seines väterlichen Hauses Stadt.
Gleich den Drachen, welche Feuer speien,
Lagen Feindes Donner, sie bedräuen
Rings um veste Warten, die sie hat.

Das Geschrey der Kinder und der Mütter
Drang zum Gotte, der das Ungewitter
In der hohen Luft sich theilen heißt.
Mächtig sah er aus dem Wolkenbogen;
Und mit stärkerm Muthe angezogen
Ward des jungen Helden kühner Geist!

Wie ein Adler, die versuchten Schwingen,
Mit dem grössern Feinde stark zu ringen,
Schnell und klüglich zu gebrauchen sucht:
Also muthig foderte die Kräfte
Friedrich, zu dem tapfersten Geschäfte.
Plötzlich bracht er in die Feinde Flucht.

78

Bey dem Grabe Heinrichs laut erschollen
Sind die Jubel von den freudenvollen
Bürgern, auf dem frey gewordenen Wall.
Tausend Stimmen riefen: Friedrich lebe!
Und ein zweytes; Friedrich, Friedrich lebe!
Sprach des Harzgebürges Wiederhall!

Auf dem Brocken hörten es die Rehe;
Hirsche warfen plötzlich in die Höhe
Ihrer Häupter zackigtes Geweyh;
Aus den Betten wälzten sich die Thiere,
Und im Thale liessen zweene Stiere
Ihren Kampf, und horchten dem Geschrey.

Also wird der ganze Wald erfüllet,
Wenn der Löwe Siegeslieder brüllet,
Der den Tyger tapfer überwand.
Dieses Thier, voll Blutdurst in der Seele,
Trat verwegen vor des Löwen Höle;
Der zerriß ihn, den er schlafen fand.